Saitenlinie

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **16 (2009)**

Heft 179

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Lika Nüssli

Das **«Tagimagi»** Nr. 15 nahm sich vor, die Ehre der Schweiz zu retten und klopfte uns allen auf die hängenden Schultern. Ei, was haben wir es schwer, wir Schweizer. Alle hauen uns auf die Finger, nur weil ihnen wegen uns Milliarden durch die Steuerlappen gehen. Mit den Peinlichkeiten rund um die HSG ist nun auch St.Gallen arg gebeutelt. So kam das «Tagimagi» mit seinen 500 Gründen, stolz zu sein aufs Land, auch der Ostschweiz recht, weil sie darin zahlreich vertreten ist und gut wegkommt. Ein wahnsinniger Werktitel des Künstlers **Beni Bischof** (siehe Seite 13) wird aufgeführt, die Zwillinge **Frank und Patrik Riklin** mit dem Nullsternhotel, **Roman Signer**, die **Empa** und natürlich der Tuchfabrikant Forster Rohner. Der Forster-Clan machte aber auch sonst Schlagzeilen in letzter Zeit. Zum einen wird **Tobias Forster** neuer Präsident des Vereins Kunsthalle St.Gallen. Sein älterer Bruder und ehemaliger Economiesuisse-Präsident **Ueli** hingegen polterte im «Tagblatt» reaktionär gegen Wirtschaftsethiker **Ulrich Thielemann** und schlug in die vorgehackte Kerbe **Franz Jaegers**. Dieser wiederum war dem «Magazin» kein Grund, stolz zu sein. Ganz im Gegenteil: **Daniel Binswanger** entwirrt die Geschäftsbeziehungen des «Grossinquisitors» Jaeger, der im Verwaltungsrat der Liechtensteinischen Landesbank Schweiz AG sitzt. Das Mutterhaus bezahlte über Jahre einem Erpresser neun Millionen Euro, damit er Kundendaten nicht an die deutschen Behörden weiterleitet. Nun sind die Deutschen aber trotzdem in deren Besitz und Jaeger kämpft weiterhin verbissen fürs Bankgeheimnis. Apropos kämpfen: Der Bruder der Nullstern-Hoteliers, **Roman Riklin**, wurde bei einem Auftritt seiner Kinderband Marius und die Jagdkapelle von einem Kind attackiert. Es stürzte sich auf die Bühne und auf ihn, hängte ihm allerhand Schlötterlig an und quengelte: «Mach emol chli Rap!» Für einen anderen bühnenreifen Auftritt sorgte ein Rentner an der Bürgerversammlung in **Thomas Müllers** Devil-Town Rorschach. Er stand auf, ging nach vorne und erzählte Folgendes: «Ich hatte bei mir zuhause einen wunderschönen Bauernschrank aufgebaut, da fuhr der Seebus vorbei, der Schrank fiel auseinander. Ich baute ihn nochmals auf. Der Bus fuhr nochmals vorbei. Der Schrank fiel wieder auseinander.» Daraufhin grosse Stille. Er setzte nochmals an und rief, dass es doch auch mal lustig und nicht nur bissig zu und her gehen solle an den Versammlungen. Die Gemeinde lachte. Den Humor verloren wiederum haben die Veranstalter der Party-Reihe **Caravan-Disco**. Als sie im **Mariaberg Rorschach** gastierten, forderten sie das Barteam auf, T-Shirts ihres Sponsors zu tragen. Erfreulicherweise weigerten sich die Leute hinter der Bar und nun ist Feuer im Partydach. C'est la vie. Das wird sich auch **Alex Spirig** vom Bro Records vermutlich anhören müssen. Am 22. Mai zügelt er nämlich seinen Platten-laden vom Oberen Graben an die Rorschacherstrasse, fünfzig Meter vor den Grossacker. In der Innenstadt sind die Mieten mittlerweile horrend teuer. Darum sagte Alex letzthin in seinem Laden: Kommt alle mit, machen wir ein neues Quartier auf! Mitzügeln wäre das eine. Das andere ist, weiterhin fleissig bei Alex einkaufen. Und übrigens: Am Samstag stellt die **Metzgerei Schär** jeweils den Grill mit den wohl besten Würsten der Stadt aufs Trottoir – ganz in der Nähe des neuen Bro Records.

Hast du meine
Alpen
gesehen?
eine jüdische Beziehungsgeschichte
JÜDISCHES
MUSEUM
HOHENEMS
עמם
28. April – 4. Oktober 2009
Schweizer Str. 5 | 6845 Hohenems | Tel. +43 (0)5576-73989-0 | office@jm-hohenems.at | www.jm-hohenems.at
Öffnungszeiten Museum und Café: Di bis So 10 –17 Uhr und an Feiertagen
Eine Ausstellung des Jüdischen Museums Hohenems und des Jüdischen Museums Wien
in Kooperation mit dem Österreichischen Alpenverein